



Jahresbericht über die Offene Ganztagsschule in der Johannesschule unter Trägerschaft des SKFM Erkrath e.V.

über den Zeitraum vom 01.08.2024– 31.07.25

Gefördert von:



Offene Ganztagsschule in der Johannesschule
Hölderlinstr. 2-4, 40699 Erkrath
☎ 0211- 900 31 28 / • **Fax** 0211- 2 49 61 75
e-mail: karin.tost@skfm-erkrath.de

Inhaltsverzeichnis Jahresbericht

1. Einleitung

2. Grundsätzliches

2.1 Aufgaben, Stellenbeschreibung

2.2 Zielgruppen

2.3 Ziele

2.4 Personelle Ausstattung

2.5 Finanzielle Ausstattung

3. Darstellung der Beratungsarbeit

3.1 Beratungsumfang

3.2 Klientengruppen

3.3 Problemstellungen

4. Statistische Angaben

5. Kooperationspartner

6. Ausblick

1. Einleitung

Im Zuge der Einrichtung der Offenen Ganztagschulen (OGS) im Primarbereich in Erkrath konnte auch in der katholischen Johannesschule die OGS an den Start gehen. Dem Wunsch der Johannesschule, gemeinsam mit einem katholischen Träger die OGS zu gestalten, konnte entsprochen werden, so dass der SKFM Erkrath e.V. die Trägerschaft mit Beginn des Schuljahres 2005/2006 übernehmen konnte. Im August 2005 konnte das 4-köpfige Team seine Arbeit aufnehmen. Zunächst startete die OGS mit zwei Gruppen à 25 Kindern, die vollständig belegt waren. Wegen der hohen Nachfrage seitens der Eltern wurde schon im zweiten Schuljahr 2006/2007 die OGS aufgestockt auf 2 ½ Gruppen mit 62 Kinder und nochmals im folgendem Schuljahr auf drei volle Gruppen mit maximal 75 Kindern. Mittlerweile beanspruchen so viele Grundschüler einen OGS Platz, dass weitere Gruppen eingerichtet wurden mit nun aktuell insgesamt 113 Plätzen bei 4,5 Gruppen.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

2. Grundsätzliches

Veränderungen der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, der Familienstrukturen und der Bedingungen des Aufwachsens von Kindern haben das Thema „Offene Ganztagschule“ zu einem bildungspolitischen Thema gemacht.

Eltern sind heute zunehmend auf Betreuungsmöglichkeiten angewiesen die verlässlich, dauerhaft und finanzierbar sind. Leistet die Institution Schule diesen Bildungs- und Betreuungsauftrag, wie es im Konzept der Offenen Ganztagschule vorgesehen ist, wandelt sich aber auch ihr Selbstverständnis als einer Institution, die überwiegend auf die Vermittlung von Wissen und Bildung setzte.

Schule als Lebensraum hat dann den Auftrag differenzierte Fördermaßnahmen sowie ausgesuchte Freizeitangebote für Kinder bereit zu halten, besonders begabte Kinder sowie Kinder aus sozial- und bildungsbenachteiligten Familien zu fördern und zu integrieren.

Die OGS im Primarbereich erweitert den Lebensraum der Kinder, gestaltet ihn mit differenzierten Angeboten und bietet durch die Öffnung der Schule und Vernetzung mit der Jugendhilfe eine neue Qualität der Betreuung von Kindern. Darüber hinaus werden die Eltern stärker am Schulleben beteiligt und erhalten auf Wunsch Beratung und Unterstützung in ihrem Erziehungsauftrag.

2.1 Aufgaben, Stellenbeschreibung

Die OGS hat sich zur Aufgabe gestellt, dafür Sorge zu tragen, dass das Schulwesen den kulturellen und sozialen Bedürfnissen der Eltern und Kindern entspricht.

Die OGS:

- unterstützt und erhöht die Möglichkeit der Berufstätigkeit bei gleichzeitiger Elternschaft der Eltern / Mütter
- fordert und fördert die individuelle Chancen- und Bildungsqualität der Kinder Berufstätiger
- verbindet den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule mit dem Betreuungsauftrag der Kinder- und Jugendhilfe
- verlangt ein verändertes Verständnis von Schule mit neuer Lernkultur
- will dem Motto „Mehr Zeit für Kinder“ gerecht werden

Die OGS bietet den Eltern ein ihren Wünschen und Bedürfnissen entsprechendes, erweitertes Angebot über die Verlässliche Grundschule hinaus, mit Betreuungszeit am Nachmittag, in den Ferien und an den schulfreien beweglichen Ferientagen. Schließungszeiten sind lediglich für drei Wochen in den Sommerferien und in den Ferien die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr.

2.2 Zielgruppen

Die Kinder in der OGS sind Schüler der Katholischen Grundschule Johannesschule in Erkrath und kommen aus allen Klassen der Schule, so dass sie zwischen 5 – max. 11 Jahre sind. Ihre Eltern oder das allein erziehende Elternteil sind in der Regel berufstätig und benötigen daher eine verlässliche Betreuung über die Schulzeit hinaus. Bei einigen Kindern liegt der Grund für die Betreuung auch in sprachlichen oder persönlichen/sozialen Problemen der Eltern oder eines allein erziehenden Elternteils, die durch die Betreuung in der OGS ihr Kind optimal fördern möchten.

2.3 Ziele

Die Offene Ganztagschule bietet den Kindern ein Lebensumfeld, in dem die Bereiche Lernen, Entspannung und aktive Freizeitgestaltung sinnvoll und den Bedürfnissen der Kinder entsprechend gestaltet werden können. Die Umsetzung des Erziehungs- und Bildungsauftrages mündet in den strukturierten Alltag der Kinder und verbessert die Chancen auf eine Integration in die Gesellschaft. Im Einzelnen sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Stärkung der Persönlichkeit durch Aufbau des Selbstwertgefühls, der Förderung des sozialen Verhaltens, der Auseinandersetzung mit Regeln, Werten und Grenzen
- Angebote zur Bewegungsförderung und Entwicklung der Motorik durch sinnvolle Freizeitgestaltung
- Stärkung der Eigenverantwortung im gesundheitlichen Bereich
- Den Stellenwert von Nahrungszubereitung und Esskultur durch gemeinsame Angebote in der Lehrküche sinnlich erfahrbar machen
- Integrationsförderung durch spezifische Förderangebote im Bereich Sprache, Leseförderung und Austausch zwischen den Kulturen (Feste, Theater, Spiele, Lieder etc.)
- Gewaltfreie Konfliktlösungen trainieren
- Offenheit schaffen für die schulischen Angebote im Bereich des sozialen Lernens
- Rückzugsmöglichkeiten schaffen
- Den Dialog mit den Eltern suchen und pflegen und die Erziehungsverantwortung der Eltern stärken
- Einbindung elterlichen/familiären Engagements bei Angeboten und Veranstaltungen der Schule.

2.4 Personelle Ausstattung

Das Team startete zum Schuljahr 2024/2025 mit insgesamt sieben pädagogischen Mitarbeitern, die durchschnittlich mit jeweils 25 Wochenstunden (die Koordinatorin mit 31 Wochenstunden) beschäftigt waren und insgesamt 113 Kinder betreuten. Da zwei Mitarbeiterinnen zum Ende des vorherigen Schuljahres in den Ruhestand gewechselt sind, mussten zwei neue Kräfte gewonnen werden, von denen eine im Juni 24 startete und eine weitere im Oktober 24. Durch eine Dauererkrankung einer langjährigen Mitarbeiterin, die letztlich nicht mehr in den Dienst zurückkehrte, wurde eine weitere Mitarbeiterin zum 01.11.2024 eingestellt. Die Übergangsphasen, in denen weniger

Mitarbeiter als vorgesehen den Alltag bestreiten mussten, wurden derart gestaltet, dass Honorarkräfte flankierend in der Hausaufgabenbetreuung eingesetzt wurden und damit das Stammpersonal entlasteten.

Alle Kräfte hatten entweder eine Ausbildung zur Erzieherin/Kinderpflegerin oder absolvierten berufsbegleitend eine qualifizierte Fortbildung, wodurch sie in ihrer pädagogischen Tätigkeit gestärkt wurden. So konnte eine höchstmögliche Qualität in der Betreuung der Kinder gewährleistet werden.

Unterstützung bekamen die Fachkräfte zusätzlich durch den Einsatz eines Inklusionshelfers, der im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres, in der Schule eingesetzt wurde und im Nachmittagsbereich auch die Kinder in der OGS begleitete. Zusätzlich zum pädagogischen Personal unterstützten zwei Küchenkräfte mit insgesamt 15 Stunden wöchentlicher Arbeitszeit das Team bei der hauswirtschaftlichen Abwicklung der drei bis vier Mittagessen.

Eine Fachkraft übernahm wie auch bisher die Koordination der OGS vor Ort und gestaltete gemeinsam mit dem Team den Ablauf in der OGS. Zusätzlich zum Stammpersonal vor Ort wurde eine Beauftragte des SKFM tätig, die regelmäßig an den Teamgesprächen teilnahm und gemeinsam mit der Schulleitung und der Koordinatorin die Einhaltung der konzeptionellen Vorgaben sicherstellte. Durch die Bereitstellung von Lehrerstunden über die Schulleitung erhielten die Kinder im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung eine zusätzliche Förderung.

Auch unterstützten drei ehrenamtliche Helfer die Fachkräfte wieder durch individuelle Einzelförderung der Kinder.

Insgesamt war es personell ein sehr turbulentes Jahr und nun sind wir froh, dass wieder Stabilität hergestellt werden konnte und nunmehr neun Mitarbeiterinnen und eine Küchenkraft stabil an Bord sind.

2.5 Finanzielle Ausstattung

Das Budget der OGS umfasste pro Gruppe 93.204,28 € an Sach- und Personalkosten plus 16.013,29 € für die Küchenkräfte. Hinzu kamen Zahlungen für die SuE Zulage in Höhe von 12.507,96 € sowie eine weitere tarifliche Zuwendung (Sockelbetrag) in Höhe von 20.301,38 €. Zusätzlich dazu wurde ein Betrag von 4.634,-- € zur Bewältigung der Zusatzbelastung durch inklusiv beschulte Kinder über das Land zur Verfügung gestellt. So stand für das Schuljahr 2024/2025 insgesamt eine Pauschalzuweisung über die Stadt Erkrath in Höhe von 472.875,90 € zur Verfügung. Dieser Betrag wurde durch die bereits geschilderte Personalsituation nicht vollständig ausgeschöpft.

Zur Finanzierung dienten die Landeszuwendungen, die die Stadt Erkrath pro Kind und Jahr erhält. Sie betrugen im Berichtszeitraum 1.434,-- € (bzw. 2.614,-- € bei sonderpädagogischen Förderbedarf).

Bei 6 Kindern mit Förderbedarf in der OGS ergibt sich demnach für den Berichtszeitraum eine Zuwendung des Landes an die Stadt von 169.122,-- € zuzüglich der Elternbeiträge, die von den Erziehungsberechtigten des zu betreuenden Kindes eingezogen werden.

Diese betragen derzeit 37,00 – 221,00 € je nach Einkommen und Umfang der Betreuung. Bei einem Jahreseinkommen unter 25.000,00 € sowie für Geschwisterkinder ist der Besuch beitragsfrei. Zusätzlich dazu wird ein Beitrag zur Mittagsverpflegung für alle erhoben, der derzeit monatlich 53,00 € beträgt.

3. Darstellung der Beratungsarbeit

Die Eckpfeiler der Offenen Ganztagschule bilden das gemeinsam eingenommene Mittagessen, die Anfertigung der Hausaufgaben, die individuelle Förderung und eine

sinnvolle Freizeitgestaltung. Im Weiteren wird es darum gehen, den Alltag in der OGS im Schuljahr 2024/2025 zu erläutern.

3.1 Beratungsumfang

Zeitlicher Ausgangspunkt für die Betreuung in der OGS ist das jeweilige Ende des Unterrichtes. Im Anschluss an den Unterricht beginnt das Angebot in der OGS, also frühestens nach der 4. Unterrichtsstunde um 11:45 Uhr.

Konstant wurde für 113 Kinder in der OGS ein Platz zur Verfügung gestellt. Dabei wurden für die einzelnen Klassenstufen zuständige Mitarbeiterinnen festgelegt, wobei insgesamt gruppenübergreifend gearbeitet wurde und die pädagogischen Kräfte den Eltern für jedes Kind als Ansprechpartner zur Verfügung standen.

Insbesondere für die Erstklässler und deren Eltern ist es wichtig zum Start in der OGS ausreichend Orientierung zu haben, so dass die Kleinen in den ersten Wochen zusätzlich aus den Klassenräumen abgeholt wurden, um Irrwege und Tränen zu vermeiden. Zudem standen die Klassenräume der ersten beiden Klassen für sie konstant zur Erledigung der Hausaufgaben bereit. Die Erfahrung zeigt, dass dies die Eingewöhnung erheblich erleichtert. Auch ermuntern wir die Eltern ihr Kind schon vor dem ersten Schultag für die Sommerferien anzumelden, da auch dies den Kindern die Möglichkeit einer besseren Orientierung gibt.

Im Regelfall nehmen die Kinder nach dem Unterricht das Mittagessen zu sich und gehen im Anschluss daran in kleinen Gruppen zurück in die Klassenräume, um sich dort mit den Hausaufgaben zu befassen. Im letzten Schuljahr konnten leider nicht immer – wie konzeptionell vorgesehen- feste Hausaufgabengruppen beibehalten werden, da es die personelle Situation nicht zuließ. Das Bemühen ging dahin eine größtmögliche Kontinuität für die Kinder und Betreuungskräfte zu gewährleisten.

Die Nutzung der Räumlichkeiten wurde weitgehendst beibehalten. So gab es einen Bauraum für Lego, Playmobil, Bauklötze etc., der sich in einem Klassenzimmer befindet. In dem Gebäude der OGS gab es einen Rollenspiel- und Verkleidungsraum mit einer Möglichkeit zu ruhen. Weiterhin gab es einen Kreativraum zum Basteln, Malen und Handarbeiten sowie einen Medienraum mit zwei Computern, Büchern und Gesellschaftsspielen. Und letztlich erfüllte die Küche ihren multifunktionalen Zweck des gemeinsamen Mittagessens und der späteren Nutzung zur Bewegung. Zusätzlich konnte bei Bedarf die Turnhalle genutzt werden und bei schönem Wetter stand der Schulhof und natürlich der Schulgarten den Kindern zum Spielen, Sähen und Buddeln zur Verfügung.

Darüber hinaus wurden unterschiedliche AGs angeboten. Über Angebote zur Bewegung, zum Nähen und Handarbeiten, Hula Hoop, Malen, Tanzen und Basteln war alles dabei, was ein Kinderherz begehrt. Darüber hinaus fanden natürlich jede Menge spontane und bedarfsorientierte freizeitpädagogische Angebote wie z.B. Kochen, Backen oder die Pflege des Schulgartens statt.

In den Ferienzeiten wurde eine ganztägige Betreuung angeboten, die ca. von der Hälfte der OGS-Kinder wahrgenommen wurde.

In dieser Zeit fanden unterschiedliche Aktivitäten statt. Neben Ausflügen zu Spielplätzen, Wanderungen zur Erkundung der näheren Umgebung sowie Koch- und Bastelangeboten in der OGS wurde in den Herbstferien eine große Stadtrally durchgeführt, bei der die Kinder die Gelegenheit hatten, Erkrath noch einmal genauer zu erkunden. Bei einem Besuch des Bürgermeisters der Stadt Erkrath hatten die Kinder die Möglichkeit einmal alles zu fragen, was ihnen auf dem Herzen liegt und erhielten gratis eine Führung durch das Erkrather Rathaus. Zudem besuchten sie wieder das Kino in Mettmann und genossen beim Film die obligatorische Portion Popcorn.

Die Sommerferien waren in diesem Jahr sehr eingeschränkt (siehe auch Punkt 3.3 Problemstellungen) und auf Grund der stark gestiegenen Preise der Busunternehmer fanden auch keine größeren Ausflüge statt. Aber viele Ausflüge in die Umgebung, der Besuch eines Bastelbusses und eines Eiswagens in der OGS sowie die Einweihung der neu angeschafften Pools machten den Kindern Freude. Auch wurde eine Olympiade mit vielen Gewinnern durchgeführt und dabei das Bogenschießen getestet. Viele neue Anschaffungen von Spielgeräten ermöglichten den Kindern zu guter Letzt die Gelegenheit zum individuellen Spielen.



Bogenschießen will gelernt sein



Viel Zeit zum Spielen

3.2 Klientengruppen

Die Kinder in der OGS sind Schüler der Katholischen Grundschule Johannesschule in Erkrath und kommen aus allen Klassen der Schule, so dass sie zwischen 5 – max. 11 Jahre sind.

Die meisten Eltern der angemeldeten Kinder waren berufstätig, so dass die OGS eine Möglichkeit für sie war, Beruf und Familie zu verbinden. Um die Kommunikation mit den Eltern zu verbessern wurde im Januar 2022 die Care App eingeführt. Ein digitales Kommunikationssystem vereinfacht seitdem die Kommunikation untereinander und bündelt die vorher oft breit gestreuten Informationen. So haben die Betreuungskräfte mehr Zeit den Focus auf die Arbeit mit den Kindern zu legen. „Alte“ Wege mit Zetteln und Aushängen wurden überflüssig. Zudem werden Prozesse und die einrichtungsinterne Kommunikation vereinfacht bzw. optimiert.

Darüber hinaus ist es natürlich weiterhin jederzeit möglich in einem Telefongespräch oder beim Abholen der Kinder alltägliche Fragen oder Anliegen zu besprechen.

3.3 Problemstellungen

Seit einigen Jahren ist bekannt, dass der bauliche Zustand der Johannesschule beachtliche Mängel aufweist. So starteten mit Beginn der Sommerferien in 2025 Bauarbeiten in den Unterrichtstrakten und Pausengängen der Schule, die nicht rechtzeitig beendet werden konnten und den Betrieb der OGS nahezu unmöglich machten. Erhebliche Lärm- und Staubbelastung führten dazu, dass Mitarbeiterinnen der OGS und auch einige Kinder Krankheitssymptome bekamen und zu Hause bleiben mussten. Zudem war die Nutzung des Geländes nur sehr eingeschränkt möglich und an

manchen Tagen mussten die Kinder bei heißen Temperaturen in den Räumlichkeiten der OGS verharren. Glücklicherweise wurde es zum Ende der zweiten Betreuungswoche möglich die Räumlichkeiten einer benachbarten OGS zu nutzen, so dass zumindest noch eine Woche unbeschwertes Spielen beginnen konnte. Dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an das Schulverwaltungsamt und insb. an die Kolleg*innen aus der OGS Düsselstraße, die uns so herzlich empfangen haben.

Da die Mängel größer als erwartet waren und die Bauarbeiten auch mit Beginn des Schuljahres nicht abgeschlossen sind, wird es weiterhin zu nicht unerheblichen Einschränkungen kommen. Einen pädagogischen Auftrag, ob es nun Schule oder OGS Betrieb sei, unter diesen Rahmenbedingungen sinnvoll zu erfüllen, stellt auch aus sicherheitstechnischen Aspekten eine große Herausforderung dar.

4. Statistische Angaben

Im Schuljahr 2024/2025 waren durchschnittlich 113 Kinder in der OGS angemeldet. Davon kamen durchschnittlich 34 Schüler aus der ersten, 30 aus der zweiten Klasse, 27 Kinder besuchten die dritte und 22 die vierte Klasse. Die meisten Kinder (49) nahmen die Betreuung bis 16:00 Uhr in Anspruch, 13 Schüler blieben bis 16:30, 14 nutzten die volle Betreuungszeit bis 17:00 Uhr und 37 die kurze Zeit bis 15:00 Uhr.

5. Kooperationspartner

Die Kooperation zwischen der Schulleitung, dem Kollegium und der OGS ist ausgesprochen gut und geprägt von gegenseitiger Akzeptanz und Unterstützung. Dies zeigte sich auch wieder in den Ferien, wo alle gemeinsam nach Lösungen für die beschriebenen Probleme gesucht haben.

Viele Kooperationen mit ortsansässigen Firmen und Institutionen werden gepflegt und gemeinsame Aktionen durchgeführt sowie die Fertigstellung der maroden Hochbeete, die nach und nach durch neue ersetzt werden.

Zur Planung der attraktiven Ferienprogramme bestehen viele Kontakte zu externen Anbietern im musischen, künstlerischen und sportlichen Bereich, die den Kindern die schöne Ferienzeit versüßen.

6. Ausblick

Mit Beginn des Schuljahres 2025/2026 sind wir sehr froh, dass nun alle Stellen wiederbesetzt sind und das Team in gewohnter Weise arbeiten kann. Durch die Anschaffung einiger neuer Einrichtungselemente wird derzeit das Raumkonzept neugestaltet und einigen Räumen ein neuer Bestimmungszweck zugeführt. Im nächsten Jahr können wir berichten, welche Erfahrungen wir mit diesen Veränderungen gemacht haben. Gleichzeitig wird weiter gemeinsam mit der Schulleitung und dem Schulträger daran gearbeitet einen gangbaren Weg zu entwickeln dem Rechtsanspruch auf einen OGS Platz ab 2026/2027 gerecht zu werden, um die Arbeit in der OGS weiterhin qualitativ gut gestalten zu können. Dazu gibt es bereits konkrete Überlegungen, die im nächsten Schuljahr ausgearbeitet und nach Möglichkeit umgesetzt werden sollen.